

COD. PAL. GERM. 52

537^v *dann sie werden Inn abgründt der hellen vergraben.* Text (unter Verwendung der Hs.): GOLDAMMER (s. Lit.), Bd. 4, S.1–347; Bd. 5, S.1–255; Bd. 6, S.1–234; Bd. 7, S.1–115. Beim Cod. Pal. germ. 51 handelt es sich um die vollständigste aller vorhandenen Handschriften des Paracelsischen Psalmenkommentars. Textlücken sind darauf zurückzuführen, daß der Schreiber in der Vorlage schwer lesbare oder ihm unverständliche Textstellen ausließ (GOLDAMMER [s. Lit.], Bd. 4, S. XXX), beziehungsweise daß in der Vorlage einige Lagen fehlten (s. Lagen). – I^r–III^v, 1^{*v}, 252^v, 469a^r–469b^v, 538^{r/v} leer.

KZ

COD. PAL. GERM. 52

Bartholomaeus Pitiscus · Johann Philipp Mylaeus · Jakob von Gültlingen

Papier · 194 Bll. · 29,9 × 19,1 · Heidelberg · nach 1602

Lagen: (IV–1)^{7*} + IV⁷ (mit Bl. 8*) + I⁹ + VIII^{23b*} (mit Bl. 23a*) + VI^{34a*} + VII^{48*} + 16 IV^{176*} + (IV–1)^{183*}. Foliierung des 17. Jhs.: 1–47, überspringt Bll. 23a*–23b*, 34a*. Bll. 1*–8*, 48*–183* überwiegend leer und mit moderner Zählung. Wz.: pfälzisches Wappen, BRIQUET 1968 (Stromberg 1589). Schriftraum: 20,5–21 × 7–13; 24–28 Zeilen. Bl. 33^v Text versweise abgesetzt. Bll. 35^r–47^v Text in Strophen zu je fünf Versen abgesetzt. Kurrentschrift des späten 16. Jhs. von einer Hand. Überschriften teilweise in Kanzleischrift. Häufig Cadellen zu Beginn der Absätze beziehungsweise Strophen. Wenige Korrekturen von Schreiberhand (unter anderem 6^r). Alter Pergamenteinband mit durchgezogenen Bündeln. Stehkanten am Vorderschnitt. Einfache Streicheisenverzierung. Rückentitel: *52/Bartholomeum/Pitiscum/Concio* (17. Jh.). Farbschnitt (grün). Beiges Kapital. Ehemals zwei grüne Schleifenschließen aus Gewebe, eine erhalten (bei JUNGBLUTH [s. Lit.] noch beide vorhanden). Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 52*.

Herkunft: Hs. der jüngeren Schloßbibliothek, verzeichnet im Inventar vom Jahre 1610: Cod. Pal. germ. 809, 79^v *Bartholomaej Pitiscj Leichpredig Pfaltz Graue Ludtwig Philipsen A^o. 1601 gehalten. Item Milej Predigt Thosans gehalten etc. in Weiß Pergament mit einem Grünen schmidt.* 1^{*f} Capsanummer: C. 147.

Schreibsprache: hochdeutsch.

Literatur: WILLE, S. 11f.; ADELUNG, Nachrichten, S. 20; WILKEN, S. 326f.; Kat. HSA-BBAW (Günther JUNGBLUTH, März 1938, 6 Bll.).

8^{*f}–9^f BARTHOLOMAEUS PITISCUS, LEICHENPREDIGT AUF PFALZGRAF LUDWIG PHILIPP, gehalten am 22. Oktober 1601 in Heidelberg. *Leichpredig. Bey der begrebnus dess Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten vnd Herrn herrn Ludwig Philips, Pfaltzgrauen bey Rhein, Hertzogenn in Beyern, Graues zu Veldentz Anno 1601, den 22. Octobris zu Heydelberg in der Kirchen zum heyligen Geist gehalten, durch Bartholomæum Pitiscum, Churf. Pfaltz. Hoffpredigers.* 1^r *Textus.* *Psalmus . 2. Vers . 10. et . 11. So laset Euch nun weisen ... Ihr geliebten in dem herrn, Wiewohl es daß ansehen hat, als wen es nit uonnötten werr ... 9^r vnd also durch Christum Jhesum ewig seelig werden mögen. Amen.* Text: Bartholomaeus PITISCUS, Zwo erbewliche, vnd zu diesen letsten betrübten vnd gefährlichen Zeiten sehr Tröstliche Predigten ... Die Andere, Bey der Begrebnuß deß ... Herrn Ludwig Philipsen ... Erstmals an Tag gegeben, o. O. 1625, S. 26–38. Zu Bartholomaeus Pitiscus (1561–1613), Mathematiker und reformierter Theologe, Lehrer des späteren Kurfürsten Friedrich IV. (reg. 1583–1610), Kirchenrat und Hofprediger an dessen Hof, s. TOEPKE 2, S. 110 (immatrikuliert 10. Juni 1584); ADB 26, S. 204f.; Kat. Heidelberg,

157